

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tobias Schulze (LINKE)

vom 27. August 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. August 2026)

zum Thema:

Berliner Zaubertricks am Limit: Wie man Haushaltssperren in (teil-)gesperrte Hochschulgebäude verwandelt II

und **Antwort** vom 10. September 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Sep. 2026)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Tobias Schulze (Die Linke)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/27062

vom 27. August 2026

über Berliner Zaubertricks am Limit: Wie man Haushaltssperren in (teil-)gesperrte Hochschulgebäude verwandelt II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die staatlichen Berliner Hochschulen sowie das studierendenWERK Berlin um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind

1. Wie viele Gebäude der Berliner Hochschulen sind aktuell wegen Schäden, aus bauordnungsrechtlichen, brandschutzrechtlichen, statischen und ähnlichen Gründen gesperrt bzw. nicht nutzbar oder teilweise gesperrt bzw. nicht nutzbar? Wie viel Prozent der Gebäude der Berliner Hochschulen sind das? Bitte schlüsseln Sie die Angaben je Hochschule auf!

Zu 1.:

Die Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH), Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (HfM), Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin (HfS), Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR), Universität der Künste Berlin

(UdK) und Weißensee Kunsthochschule Berlin (KHB) haben keine Sperrungen oder Teilsperungen gemeldet.

Von den nachstehend genannten Hochschulen wurden 37 landeseigene Gebäude benannt, die wegen Schäden, aus bauordnungsrechtlichen, brandschutzrechtlichen, statischen und ähnlichen Gründen gesperrt bzw. nicht nutzbar oder teilweise gesperrt bzw. teilweise nicht nutzbar sind. Bezogen auf den landeseigenen Gesamtgebäudebestand der 11 Berliner Hochschulen (aktuell rd. 460 Gebäude) sind rd. 8,04 % der Gebäude von einer Sperrung oder Teilsperung betroffen.

Berliner Hochschule für Technik (BHT):

Aktuell sind 5 Gebäude der BHT aus o. g. Gründen gesperrt, teilweise gesperrt bzw. nicht nutzbar.

Freie Universität Berlin (FUB):

Aktuell sind 6 Gebäude der FUB aus o. g. Gründen gesperrt, teilweise gesperrt bzw. nicht nutzbar.

Humboldt-Universität zu Berlin (HUB):

Aktuell sind 12 Gebäude der HUB aus o. g. Gründen gesperrt, teilweise gesperrt bzw. nicht nutzbar.

Technischen Universität Berlin (TUB):

Aktuell sind 14 Gebäude der TUB aus o. g. Gründen gesperrt, teilweise gesperrt bzw. nicht nutzbar.

2. Wie groß ist die Gebäudenutzfläche, die aktuell wegen Schäden, aus bauordnungsrechtlichen, brandschutzrechtlichen, statischen und ähnlichen Gründen gesperrt ist und wie viel Prozent der Gesamtnutzfläche je Hochschule und insgesamt sind das?

Zu 2.:

BHT:

Aktuell sind an der BHT 13.785 m² wegen Schäden, aus bauordnungsrechtlichen, brandschutzrechtlichen, statischen und ähnlichen Gründen gesperrt. Dies entspricht rd. 15,43 % der gesamten Nutzungsfläche der Hochschule (ohne die Flächen des Terminal A des Flughafengebäudes Berlin Tegel).

FUB:

Aktuell sind an der FUB 17.611 m² wegen Schäden, aus bauordnungsrechtlichen, brandschutzrechtlichen, statischen und ähnlichen Gründen gesperrt. Dies entspricht rd. 4,86 % der gesamten Nutzungsfläche der Hochschule.

HUB:

Aktuell sind an der HUB 30.125 m² wegen Schäden, aus bauordnungsrechtlichen, brandschutzrechtlichen, statischen und ähnlichen Gründen gesperrt. Dies entspricht rd. 9 % der gesamten Nutzungsfläche der Hochschule.

TUB:

Aktuell sind an der TUB 132.130 m² wegen Schäden, aus bauordnungsrechtlichen, brandschutzrechtlichen, statischen und ähnlichen Gründen gesperrt. Dies entspricht rd. 21,59 % der gesamten Nutzungsfläche der Hochschule.

3. Welche konkreten Hochschulgebäude sind aktuell teilgesperrt bzw. gesperrt? Bitte geben Sie den jeweiligen Grund für die (Teil-)Sperrung an und – sofern vorhanden – die gesperrte Nutzfläche! Bitte geben Sie – sofern möglich – an, welche Kosten für die Beseitigung der jeweiligen Sperrungen anfallen und wann mit einer Wiederinbetriebnahme gerechnet wird!

6 Mit welchen Kosten rechnet der Senat bei Gebäuden bei denen die Gefahr einer (Teil-)Sperrung besteht, um diese (Teil-)Sperrungen abzuwenden?

Zu 3. und 6.:

Zur Beantwortung wird die nachfolgende Übersicht überreicht. Die Kostenrahmen für die Beseitigung bzw. Abwendung von Sperrungen wurden von den Hochschulen ermittelt.

BHT:

Gebäude	Art der Sperrung	Grund	Gesperrte Nutzungsfläche in m ²	Kostenrahmen in Tsd. €	Wiederinbetriebnahme
Haus Beuth	Teilspernung	Erforderliche Schadstoffsanierung	3.438	4.475.000	2028
Haus Beuth	Teilspernung	Erforderliche Brandschutzsanierung	4.172	4.900.000	2028
Haus Grashof	Teilspernung	Erforderliche Brandschutz- und Schadstoffsanierung-	2.418	4.969.000	2028

Haus Bauwesen	Teilspernung	Erforderliche Schadstoffbeseitigung in kleinteiligen Bauabschnitten	1.889	4.700.000	2028
Haus Kurfürstenstraße	Teilspernung	Baumaßnahmen Brandschutz und Strangsanierung	290	1.700.000	2027

HUB:

Gebäude	Art der Sperrung	Grund	Gespernte Nutzungsfläche in m ²	Kostenrahmen in Tsd. €	Wieder-inbetriebnahme
Institutsgebäude	Sperrung	Abgabe Liegenschaft	596	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu
Kommode, Bebelplatz 2	Teilsperrung	Keller nass, Sanierung unwirtschaftlich	465	1.500.000	Nicht bekannt
Thaer-Gebäude/ Hauptgebäude, Invalidenstr. 42	Teilsperrung	Baufällig, Ziel Leerzug	3.818	80.000.000	Trifft nicht zu
Remise, Hessische Str. 1-4	Sperrung	Baufällig, gesichert	598	4.000.000	Nicht bekannt
Haus 10, Philippstr. 13	Sperrung	Sanierung in Arbeit, Machbarkeitsstudie	965	4.000.000	Nicht bekannt
Haus 2, Philippstr. 12	Sperrung	Tragfähigkeit nicht ausreichend, gesichert	2.002	20.000.000	Nicht bekannt
Haus 16, Philippstr. 13	Sperrung	Baufällig, Sanierung in Arbeit	916	14.000.000	Nicht bekannt
Haus 32	Teilsperrung	Einzelne Räume	514	500.000	Nicht bekannt

Pavillon A	Sperrung	Keine Baugenehmigung, nicht genehmigungsfähig, Abriss vorbereitet	643	150.000	Nicht bekannt
Halle, Albert-Einstein-Str. 5-9	Sperrung	Baufällige Halle, denkmalgeschützt	466	5.000.000	Nicht bekannt
Landhaus, Alt-Schmöckwitz 8	Sperrung	baufällig, denkmalgeschützt Sanierung unwirtschaftlich	65	500.000	Nicht bekannt

TU

Gebäude	Art der Sperrung	Grund	Gesperrte Nutzungsfläche in m ²	Kostenrahmen in Tsd. €	Wiederinbetriebnahme
GG, Seestraße 13	Sperrung	Technische Mängel	11.977	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
SG01, Salzufer 17-19	Sperrung	Baumängel	2.227	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
SG03, Salzufer 17-19	Sperrung	Baumängel	537	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
SG10, Salzufer 17-19	Sperrung	Baumängel	805	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
SG11, Salzufer 17-19	Sperrung	Baumängel	215	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
Mathematik-Gebäude, Straße des 17. Juni 136	Teilsperrung	Vandalismus	6.573	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
Telefunken-Hochhaus,	Sperrung	Technische Mängel	14.159	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt

Ernst-Reuter-Platz 7					
Gebäude Technische Chemie, Straße des 17. Juni 124	Sperrung	Technische Mängel	12.656	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
Gebäude elektrische Maschinen und Hochspannungstechnik, Einsteinufer 11	Teil-sperrung	Baumängel	220	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135	Sperrung	Baumängel	63564	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
Chemiegebäude, Straße des 17. Juni 115	Teil-sperrung	Baumängel	113	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
A-F	Teil-sperrung	Baumängel	1197	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
E	Teil-sperrung	Technische Mängel	2256	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
BH-N	Sperrung	Technische Mängel	15631	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt

FUB:

Gebäude	Art der Sperrung	Grund	Gesperrte Nutzungsfläche in m²	Kostenrahmen in Tsd. €	Wiederinbetriebnahme
Arnimallee 22, Bauteil III Physiologisch - Chem. Inst.	Teil-sperrung	Baurechtliche Anordnung, Brandschutz, Sanierung erforderlich	2.625	53.000.000	Nicht bekannt

Harnackstraße 1	Sperrung	Sanierung erforderlich	83	600.000	Nicht bekannt
Hüttenweg 7	Sperrung	Sanierung erforderlich	670	4.950.000	Nicht bekannt
Malteser-straße 74-100, Haus L, Hochschulgelände Lankwitz	Teil-sperrung	Sanierung im Gange	2.745	13.385.000	Nicht bekannt
Robert-von-Ostertag-Straße 8, Tiermedizinisches Zentrum für Resistenzforschung	Teil-sperrung	Sanierung erforderlich	1.520	Noch zu ermitteln	Nicht bekannt
Takustraße 3, Chemie-Laborgebäude	Teil-sperrung	Sanierung	9.968	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Botanischer Garten Berlin, Am Fichtenberg 17, Haus P, Mittelmeerhaus	Teil-sperrung	Korrosion mit statischer Beeinträchtigung der Gewächshauskonstruktion	785	29.200.000	Nicht bekannt

4. Wie viele Hochschulgebäude mussten seit Beginn des Jahres außerplanmäßig aufgrund von Schäden, aus bauordnungsrechtlichen, brandschutzrechtlichen, statischen und ähnlichen Gründen (teil-)gesperrt werden? Bitte schlüsseln Sie die Angaben nach Zeitpunkt und Länge der Sperrung auf!

Zu 4.:

Hochschule	Gebäude	Art der Sperrung	Grund	Beginn	Wiederinbetriebnahme
TU	A-F	Teilspernung	Baumängel	3/2026	Nicht bekannt
TU	E	Teilspernung	Technische Mängel	3/2026	Nicht bekannt

TU	H	Vollständige Sperrung	Technische Mängel	5/2026	Nicht bekannt
TU	BH-N	Sperrung	Technische Mängel	6/26	Nicht bekannt
FU	Mittelmeerh aus BGBM	Teilspernung	Korrosion, statische Beeinträchtigung	2026	Nicht bekannt

5. Welche Hochschulgebäude weisen aktuell einen solchen baulichen oder brandschutzrechtlichen Zustand auf, dass kurz oder mittelfristig die Gefahr einer Teilspernung bzw. Sperrung besteht? Bitte listen sie die Gebäude auf und geben Sie den Grund für die Gefahr einer (Teil-)Sperrung an!

Zu 5.

Ob und in welchem Umfang künftig bei einzelnen Hochschulgebäuden (Teil-) Sperrungen erforderlich werden, lässt sich derzeit nicht belastbar prognostizieren. Oberste Priorität hat immer der Schutz der Nutzenden. Durch ein stringentes Monitoring der Gebäude durch die technischen Abteilungen, vorbeugende Maßnahmen und enge Abstimmung mit den zuständigen Behörden wird jedoch daran gearbeitet, (Teil-)Sperrungen zu verhindern.

7. Bei welchen Gebäuden sind aktuell Brandschutzbegehungen geplant? Welche Nutzfläche haben diese?

Zu 7.:

Wir gehen davon aus, dass hier bauaufsichtliche Brandschutzbegehungen gemeint sind.

TU

An der TU sind in den kommenden Monaten Brandsicherheitsschauen für verschiedene Gebäude (KT, BA, HL, L, TAP, M, SG 07) geplant.

HU

Die HU hat nicht mitgeteilt, dass bauaufsichtliche Brandschutzbegehungen geplant seien. Intern besteht eine Rahmenbrandschutzordnung. Brandschutzobfrauen und -männer begehen jährlich die Gebäude und dokumentieren den Zustand. Die dabei erkannten Verstöße und Mängel melden sie den für Beseitigung zuständigen Personen, die darauf gemäß ihren Befugnissen geeignete Maßnahmen einleiten.

FU

Derzeit sind in keinen Gebäuden der FU bauaufsichtliche Brandschutzbegehungen terminiert. Es erfolgt aktuell aber eine Abstimmung mit dem Bezirksamt Zehlendorf, in welchen Liegenschaften zukünftig solche Begehungen stattfinden könnten.

Bei den anderen Hochschulen sind keine bauaufsichtlichen Brandschutzbegehungen angekündigt.

8. Von den Hochschulen wird seit 2021 jährlich die Verwendung von Mitteln für ihren Bauunterhalt ermittelt und dem Senat gemeldet. Welche Höhe hatte der Bauunterhalt für das Jahr 2025? Bitte geben sie das „Ist“ jeweils aufgeschlüsselt für die Hochschulen an und bilden sie eine Gesamtsumme!

Zu 8.:

HS	Ist 2025 (TEUR)
FUB	27.723
HUB	27.167
TUB	15.754
BHT	7.825
HTW	7.682
HWR	1.616
ASH	854
UdK	7.811
KHB	818
HfM	574
HfS	1.294
<u>Summe</u>	<u>99.117</u>

9. Inwiefern gab es seit 2021 Preissteigerungen für den Bauunterhalt?

Zu 9.:

Bei der Ermittlung des Betrags, der von den HS in einem konkreten Kalenderjahr für Bauunterhalt einzusetzen ist, wird jeweils eine Baukostensteigerung anhand offizieller Baupreisindizes eingerechnet.

10. Aktuell ist das Hauptgebäude der TU Berlin und das BH-N-Gebäude aus brandschutztechnischen Gründen gesperrt. Bis wann rechnet die TU bzw. der Senat mit einem Ende der Sperre? Welche Kosten werden für die Beseitigung der Schäden, welche ursächlich für die Sperrungen waren, vom Senat veranschlagt?

Zu 10.:

Derzeit laufen intensive Bemühungen, beide Gebäude zunächst teilweise wieder in Betrieb zu nehmen.

Für das Hauptgebäude erstellt ein Brandschutzfachplanungsbüro derzeit ein Konzept zur stufenweisen Teilöffnung. Im Mittelpunkt steht zunächst die Nutzung der Hörsäle im Erdgeschoss für regulären Lehrbetrieb und angrenzende Verwaltungsbereiche. In einem Monat erwartet die TU die Ergebnisse inkl. erster Kostenindikatoren für die erforderlichen Maßnahmen. Ein belastbarer Termin für die Teilöffnung kann derzeit daher noch nicht benannt werden.

Eine vollständige Rückkehr der Fakultäten und der Verwaltung in das Hauptgebäude wird im Wintersemester wegen der Größe und der komplexen Abläufe sowie notwendiger Abstimmungen jedoch nicht möglich sein.

Für das Gebäude BH-N werden derzeit bauliche Maßnahmen zur Ertüchtigung der Brandschutztechnik durchgeführt. Parallel wird ein Konzept für einen Teilbetrieb bis zum 5. OG erarbeitet, das im Anschluss mit der Bauaufsicht abzustimmen ist.

11. Welche Mittel, die der Senat im Rahmen der Sperrung des Hauptgebäudes der TU Berlin zur Verfügung gestellt hat, sind bereits verausgabt?

Zu 11.:

Aus den Mitteln des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaschutz, die der Senat kurzfristig zur Verfügung gestellt hat, sind bisher noch keine Ausgaben finanziert worden. Die Bereitstellung des entsprechenden Zuschusses erfordert die Ausarbeitung einer Projektskizze. Diese Grundlage wird mit dem o. g. brandschutztechnischen Konzept erwartet.

12. Beim gesperrten Hauptgebäude der TU können Mitarbeitende das Gebäude nach Voranmeldung kurz betreten. Inwiefern wurde bisher beim BH-N-Gebäude der kurzzeitige Zugang geregelt?

Zu 12.:

Seit Mitte August 2026 können Beschäftigte, insb. Forschende der TU Berlin in sehr begrenztem Umfang und mit einer Zeitfenster-Regelung täglich das Gebäude betreten.

13. Welche Gebäude des Studierendenwerks stehen aktuell in der Gefahr (teil-)gesperrt zu werden? Bitte geben Sie den Grund für die mögliche (Teil-)Sperrung an und die Anzahl der betroffenen Wohneinheiten!

Zu 13.:

Derzeit ist die Hälfte des Wohnheims Oberfeldstraße 111-132, 12863 Berlin, gesperrt, weil sich das Gebäude setzt und Einsturzgefahr besteht. Von der Sperrung betroffen sind 316 der 636 Wohnplätze. Weitere Schließungen sind nach derzeitiger Einschätzung nicht zu erwarten.

Berlin, den 10. September 2026

In Vertretung

Dr. Henry Marx

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege